

Liebe Freunde in Deutschland und der Schweiz,

wie jedes Jahr gebe ich Ihnen vor Beginn der Adventszeit sehr gerne wieder einen Bericht über das – erfreulicherweise weiterhin erfolgreiche – Voranschreiten unseres Pallotti-Schulprojektes „Quality Education for the Poor“.

Ich danke Ihnen allen, die sie es durch Ihre Begleitung und finanzielle Unterstützung zum Teil schon seit vielen Jahren möglich gemacht haben, dass hier Kindern aus mittellosen Analphabeten-Familien eine Schulausbildung gewährt werden kann.

Einschließlich des Kindergartens besuchen zur Zeit ca. 330 Kinder, unsere Schule. Wir beschäftigen 14 Lehrerinnen und einen Lehrer. Diese vermitteln den Kindern zuvorderst Schulbildung, darüber hinaus aber auch Grundwerte und soziales Miteinander. Letzteres kommt in einer Gesellschaft, die leider weiterhin durch Analphabetismus, Unterdrückung und zunehmend auch Alkoholismus geprägt ist, oftmals viel zu kurz.

Da ein leerer Magen bekanntlich nicht gerne studiert, legen wir weiterhin Wert auf ein warmes Mittagessen für die Kinder. Dieses stellt oftmals deren einzige Mahlzeit am Tag dar. Dank eines neuen Brunnens muss das Trinkwasser nicht mehr herangefahren werden, sondern steht unmittelbar frisch zur Verfügung.



Für die Zukunft planen wir die Anschaffung einer in die Schule integrierten Dampfküche, um die umständlichen Transportwege bei der Essenslieferung zu vermeiden. Unverändert erhalten die Kinder natürlich die für den Schulalltag erforderliche Grundausstattung wie z. B. Schulbücher, Hefte und Stifte. Dies gilt auch für die begehrte Schuluniform. Diese haben wir im vergangenen Jahr in eine farbenfrohere Variante geändert. Die Schüler tragen mit Stolz und voller Begeisterung ihre neue blaue Schuluniform.



Schüler der 10. Klasse mit Lehrerin Kamaji

Was hat sich im letzten Jahr noch getan?

Ein großes Hindernis während des Unterrichts stellten die immer wiederkehrenden Stromausfälle dar, die sogar bis zu 18 Stunden andauerten. Sie haben vielleicht in der Presse hierüber gelesen. Bei äußerst großer Hitze und bei fehlendem Licht am Abend war produktives Lernen oft unmöglich.

Dank einer großzügigen Spende haben wir einen Stromgenerator anschaffen können. Damit ist jetzt dauerhafter Strom garantiert, so dass Unterricht und Hausaufgabenzeit effektiv gestaltet werden können.

In meinem letztjährigen Weihnachtsbrief musste ich Ihnen mitteilen, dass wir gezwungen waren, die Kinder nach dem erstmaligen Abschluss der 10. Klasse auf eine andere weiterführende Schule zu schicken. Da unser Gebäude nicht die räumlichen Voraussetzungen für die Genehmigung einer Higher Secondary School erfüllte.



Ich freue mich, Ihnen nunmehr berichten zu können, dass wir mit umfangreicher kirchlicher und privater Hilfe den Bau zweier zusätzlicher Gebäude sicherstellen konnten. Der Bau eines neuen Kindergartens sowie einer abgetrennten Primary School ist in vollem Gange und wird voraussichtlich im Dezember abgeschlossen sein. Damit werden wir künftig die staatlichen Anforderungen zur Eröffnung einer Higher Secondary School erfüllen. Unser lang verfolgtes Ziel rückt damit in erreichbare Nähe. Im nächsten Jahr geht es dann erstmals mit einer 11. Klasse in unserer Schule weiter. Perspektivisch wird künftig also auch der zum Studium berechtigende Schulabschluss möglich werden.

Ich sage es gerne erneut: Dank des Schulprojektes, schützen wir Kinder vor Zwangsarbeit im Steinbruch, Kinderheirat und Mädchentötung. Stattdessen können wir sie umfassend fördern und Ihnen die Grundlage für eine positive Zukunft vermitteln.

Uns allen – nicht zuletzt auch den Kindern, Eltern und Lehrern – ist allzeit bewusst, dass all dies nur durch Ihre Unterstützung erreicht werden konnte. Dafür möchte ich Ihnen auch in diesem Jahr von Herzen Dank sagen. Einem jeden von Ihnen ganz persönlich rufe ich ein „Vergelt's Gott“ zu.

Bitte bleiben Sie uns auch in der Zukunft gewogen, damit wir das Erreichte auch bei größer werdender Kinder- und Schülerzahl ausbauen und stabilisieren können.

In der Advents- und Weihnachtszeit als einer wichtigen Phase des Innehaltens werden wir besonders oft und dankbar an unsere Freunde und Unterstützer in Deutschland und in der Schweiz denken.

So wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und grüße Sie herzlich aus dem zur Zeit mal wieder sehr heißen Madurai.

Ihr

Fr. Emmanuel Savariaradimai